

Makedonien – Z38Z

Eine ungewöhnliche DXpedition



Eine ungünstige Berichterstattung über das Krisengebiet und Warnhinweise des Auswärtigen Amtes halten viele Reisende vom Balkan ab. Für Makedonien gilt die Empfehlung, das nordwestliche Grenzgebiet zum Kosovo und nach Albanien zu meiden. Wir fragten uns, ob der Aufwand einer DXpedition nach Z3 sinnvoll wäre.

► Lothar, DJ7ZG, und Babs, DL7AFS, schafften mit Unterstützung täglich 2000 QSOs

▼ Babs, DL7AFS, und Lothar, DJ7ZG, mit ihren Funkfreunden vor dem Flugplatz, der während der DXpedition zum QTH wurde. Im Hintergrund ist der ausgebrannte Tower zu sehen

Auf der HAM RADIO 2002 lernten Babs, DL7AFS, und ich Venco, Z36W, und Chris, Z31GX, von der Radio Society of Macedonia kennen. Da unsere Fahrzeuge auf dem Messegelände standen, wurde abends der Kontakt weiter vertieft. Wir erfuhren einiges über die Situation im Land und des Amateurfunks dort.

Für amerikanische und japanische Funkamateure zählt Z3 zu den raren Entities in Europa.

Einladung und Vorbereitung

Vorerst konnten wir der Einladung von Venco, Z36W, nicht folgen, für den Herbst 2002 war bereits Bazaruto (C98DC) geplant. [1]

Doch gleich im neuen Jahr gingen viele E-Mails hin und her – es gab viel zu klären. In Makedonien gelten keine CEPT-Lizenzen, also waren wir wieder einmal auf Hilfe vor Ort angewiesen. Auch der Standort musste geklärt werden.

Die Wahl fiel auf einen verlassenen Flugplatz in der Nähe von Stip. Von dort aus hatte bereits der Radio Club Stip erfolgreiche Conteste geführt. Zurzeit gab es allerdings noch keinen Strom aus dem Netz und die Gebäude waren durch Plünderungen in desolatem Zustand. Der Tower auf einem Stahlgerüst ist völlig ausgebrannt. Die Funkfreunde aus Stip waren zusammen mit dem dortigen Aero-Club bemüht, den Standort für uns herzurichten. Unser VW-Bus, als Funkbude und Schlafzimmer eingerichtet, sollte die weiteren logistischen Probleme lösen.

Ende April erhielten Babs und ich die Lizenz mit dem Wunschrufzeichen Z38Z.



Auf dem Konsulat in Frankfurt mussten die Visa für die Reise durch Serbien persönlich beantragt und abgeholt werden – eine umständliche Prozedur.

Reise durch den Balkan

Endlich, am 12. Mai starteten wir mit dreiwöchiger Verspätung von Kassel aus. Die Ausbreitungsbedingungen in dieser Jahreszeit wurden von Woche zu Woche



Makedonien

Der 25 713 km² große südosteuropäische Gebirgsstaat, der Republika Makedonija (Unabhängigkeitsreferendum seit 8.9.1991) lautet, grenzt im Süden an Griechenland, im Osten an Bulgarien, im Norden an Serbien und im Westen an Albanien.

Hauptstadt: Skopje (ca. 444 000 Einwohner)

Einwohner: 2 031 000

Amtssprachen: Makedonisch, Albanisch

Wichtigste Wirtschaftszweige: Industrie, Bergbau, Landwirtschaft

IARU-Verband: Radioamateur Society of Macedonia (www.qsl.net/z30rsm)

Gastlizenzen: beim RSM erfragen; Makedonien ist kein CEPT-Land

Auswertung

Band	SSB	CW	RTTY	BPSK	Total
160		160			160
80	213	584			797
40	1026	869			1895
30		1422			1422
20	3973	1402	736	189	6300
17	1461	1049			2510
15	1262	1005	79		2346
12	441	444			885
10	603	187			790
6	172	95			267
Total	9151	7217	815	189	17372

(Onlinelogs: www.qsl.net/dl7zafs/)

schlechter und so fürchteten wir eine mager QSO-Ausbeute.

Über Slowenien, Kroatien und Serbien erreichten wir auf dem Landweg Makedonien. Bei der Einreise nach Serbien gab es Probleme, unser VW-Bus wurde komplett ausgeräumt und kontrolliert. Zu den vielen technischen Geräten, Kabel, Zubehör und Laptops mussten wir Erklärungen abgeben. Nachdem ich den Zollbeamten meine Z3-Lizenz zeigte, stimmte sie das gnädig. Im Grenzgebiet zu Makedonien fuhren wir ei-



ne Strecke durch den Kosovo. Alles schien ruhig und normal. Kaum ein Fahrzeug, nur einige LKW und Militärfahrzeuge waren unterwegs. Der Grenzposten in Makedonien begrüßte uns freundlich, was uns den Eindruck vermittelte: Hier sind wir gern gesehen. Bei der Anfahrt auf Stip benutze ich erstmalig das Call Z38Z und rief Venco, Z36W, auf 2 m. Mit einer herzlichen Begrüßung holte er uns am Ortseingang ab.

Unser QTH

Am nächsten Morgen fuhren wir zu dem auf einem Hochplateau gelegenen Flugplatz. In der Ferne waren hohe Bergketten zu sehen. Wir begannen gleich mit dem Antennenaufbau. Dabei bekamen wir tatkräftige Hilfe von den Freunden aus Stip. Auf dem ausgebrannten Tower hatten sie schon ein 3-El-Fritzelbeam für uns installiert. Zusätzlich brachten wir noch ein Verlängerungsrohr für den 80/160-m-Dipol an. Ein weiterer Dipol war für die WARC-Bänder vorgesehen. Eine Triple-Leg von 6–20 m sowie eine zweite von 10–40 m [2] standen im Nu. Im

VW-Bus lief die Station mit IC-706 und 600 W PA – Babs war wieder als erste QRV. Im Gebäude hatte man einen Raum mit einem Bett hergerichtet. In diesem Zimmer stellten wir die zweite Station auf. Venco, Chris, Dragan, Z32XX, und Zoki, Z33F, wollten gern als weitere OP in CW mitmachen. Pro Tag gingen trotz der sommerlichen Bedingungen ca. 2000 QSOs in unsere Computer-Logs. Die Funkfreunde aus Stip staunten über den Andrang nach Z38Z. Für sie war es ein völlig neues Erlebnis und nicht mit ihren Contest-Erfahrungen zu vergleichen. Das Koaxialkabel reichte für fünf Antennen nicht aus. Da es vor Ort kein Kabel zu kaufen gab, wurden irgendwo einige Längen abgebaut. Nach drei Tagen waren wir mit unserer 80/160-m-Antenne QRV und auf zehn Bändern zu arbeiten. Durch die Unterstützung der Funkfreunde aus Stip war Z38Z fast rund um die Uhr in der Luft. Von 3 Uhr bis etwa 5 Uhr und in der Mittagszeit ging kaum etwas. Wegen der „Short-Skip“-Bedingungen kamen viele Europäer ins Log. Einigen gelang es, uns auf zehn Bändern zu arbeiten. Die Japaner kamen kurz vor Mitternacht in SSB und RTTY auf 20 m gut durch. Erstaunlicherweise arbeiteten wir mehr JA- als USA-Stationen.

Sporadic-E und Tropo bescherten an manchen Tagen auf dem 6-m-Band viele Stationen von Skandinavien bis zum Ural. Erstmals habe ich mit gutem Erfolg eine 3-x-λ/4-Triple-Leg erprobt (Maße für 6 m beim Autor erfragen). Für DX-Verbindungen hatten wir auf 6 m aber keine guten Bedingungen.

Ungewohnte Gastfreundschaft

Wir erlebten eine uns ungewohnte Gastfreundschaft. Der Bäcker im nahe gelegenen Dorf backte für uns Brot und brachte es auch zu uns heraus. Ein Bauer bot uns Zwiebeln vom Feld an und versorgte uns kostenlos mit Milch.

Wir ließen in Stip T-Shirts mit Z38Z bedrucken – nun hatten wir auch etwas zu verschenken. Die T-Shirts fanden reißenden Absatz. Falls jemand auf einer Reise durch Makedonien einen Bauern im gelben T-Shirt mit Z38Z-Aufdruck begegnet, nicht wundern.

Am Sonntag versammelten sich alle Freunde zu einem Barbecue neben unserem Bus. Von überall waren sie angereist: Voja, YU7AV, ein bekannter DXpeditionär und Reisepartner von Hrane, YT1AD, bei dem gescheiterten Versuch, Nordkorea zu aktivieren, sowie Dragan, Z32AU, den wir während unserer DXpedition in Vanuatu trafen. Bei solchen Anlässen muss man trinkfest sein. Mein Spruch „not before sunset“, wurde dadurch hinfällig, in dem

man die Mittagzeit kurzer Hand zum „sunset“ ausrief.

Triple-Legs retten Betrieb

Die ersten Tage brachten heißes und sonniges Wetter. Später grollte es in der Ferne. Im Empfänger prasselte und knackte es. Das Gewitter musste weit entfernt sein, da die Sonne noch schien. Venco schraubte das Koaxkabel ab und bekam ei-

▼ Zum Barbecue am Sonntag kamen alle Freunde von nah und fern



nen heftigen Stromschlag. Babs saß im Bus an der Station und machte PSK, als mitten im Sendebetrieb die PA ausfiel. Eine atmosphärische Entladung hatte sie kurzerhand still gelegt. Der Betrieb musste eingestellt werden. Sofort danach brach das Gewitter los.

Am Abend musste ich vier defekte FET-Transistoren in der Endstufe der PA ersetzen. Wie wir später feststellten, war der Fritzelbeam auch defekt. Wahrscheinlich hatte es den Balun erwischt.

Unsere Triple-Legs wurden am Anfang belächelt. Das sind wir gewohnt – denn eine gute Antenne muss groß sein und mit Mast mehrere Zentner wiegen. Da der Fritzelbeam ausgefallen war, musste nun der gesamte 20/15/10-m-Funkbetrieb auf den Triple-Legs abgewickelt werden. Sie überzeugten mit ihren Ergebnissen auch im DX-Verkehr.

Nach neun Tagen beendeten wir die Z38Z-Aktivität. Die Freunde aus Stip wollten zum Wochenende am WPX-Contest in CW teilnehmen. Auf die Platzierung sind wir gespannt, denn unsere Antennen waren daran beteiligt. Während unserer Abmeldung bei der örtlichen Polizei bekamen wir noch einmal genaue Verhaltenshinweise für die Reise durch den nördlichen Teil Makedoniens. Danach hieß es Abschied nehmen von den Freunden aus Stip.

Mit einigen von ihnen gab es aber bereits ein Wiedersehen auf der HAM RADIO in Friedrichshafen.

Lothar Linge, DJ7ZG

Beiträge für „Pile-Up“ an:

Heinrich Langkopf,
DL20BF
Osnabrücker Str. 171
49324 Melle
Tel. (0 54 22) 92 58 90
dl20bf@darz.de

Literatur und Bezugsquellen

- [1] Lothar Linge, DJ7ZG, „Und wieder ruft C98DC“, CQ DL 1/03, S. 40
- [2] Lothar Linge, DJ7ZG, „10-m- bis 40-m-Triple-Leg-Antenne nach DJ7ZG“, CQ DL 12/02, S. 886